© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes

28. Jahrgang. 22. November 1934. Nr. 32.

Inhalt: Dr. Reich: Neue südamerikanische Arctiidae (Schluß). — Dr. Müller: Die Formen von Pieris bryoniae O. (Fortsetzung) — Albers u. Warnecke: Die Formenkreise grisea Ev. und albina Ev. der Gattung Athetis Hb. (Lepidopt. Noct. pal.) (Fortsetzung). — Brombacher: Die Groß-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung (Fortsetzung.) — Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg. —

Neue südamerikanische Arctiidae.

von Dr. Paul Reich in Berlin.

Mit 10 Abbildungen auf 1 Tafel.

(Schluß.)

4. *Opharus* Herr.-Schäff. *medionigra* spec. nov. Abb. 8.

Diese in 2 männlichen Stücken mir vorliegende Art hielt ich zunächst für das bisher anscheinend unbekannte Männchen von *flavostrigata* Herr.-Schäff. Jedoch sind die Unterschiede so beträchtliche, daß eine neue Art vorzuliegen scheint.

Sie unterscheiden sich im Vorderflügel durch dunklere Grundfarbe und stärkeres Hervortreten der Schattenwolken, besonders im Mittelfeld, wo eine bandartige, breite Verdunkelung entsteht. Fleckenreihen ähnlich wie bei der vorher beschriebenen Art, die Flecken jedoch größer, mehr rundlich, dunkel umrandet und tief orange, mit etwas rötlichem Ton. In der subterminalen Reihe sind die Flecken saumwärts länglich ausgezogen, zum Teil bis zum Außenrand. Die beim Weibchen vorhandenen Mondflecke fehlen hier ganz. Zwischen den Fleckenreihen treten die helleren Felder sehr scharf hervor. Hinterflügel dunkelbraun, mit Andeutung einer noch dunkleren Mittel- und Außenbinde. Auf einzelnen Adern feine blaß-orange Striche. Unterseits wie oben, aber viel blasser. Kopf und Brust tief dunkel behaart, fast schwarz, so daß die orange Flecken an der Fühlerbasis, Kopf und Thorax viel deutlicher hervortreten. Hinterleib dunkel, an der Wurzel ein orange Streif, die letzten Segmente tief orange, ein Stück mit feinen schwarzen Rückenpunkten, das andere ohne solche. Bauch dunkel, mit einer subdorsalen und einer lateralen Reihe von orange Flecken. Fühler hell. Palpen dunkel, ebenso die Beine. Die Schenkel mit orange Haarbüscheln.

Spannweite: 45 und 50 mm.

Patria: Serra do Cubotão, zwischen Santos und São Paulo, Südbrasilien.

Typen: 2 Männchen in coll. m.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. *Halisidota* Hbn. *problematica* spec. nov. Abb. 3 und 4.

Entfernt ähnlich *Halisidota ronda* Jones, jedoch größer, die Flügel länger und spitzer, besonders die Hinterflügel.

Männchen (Abb. 3): Die Vorderflügel in der Grundfarbe sehr mattbraun, mit etwas gelblicher Beimischung. An der Wurzel ein feiner orangefarbener Punkt; darüber ein kleiner schwarzer, weiß eingefaßt. Fünf Fleckenreihen, von runden bis länglichen hellen Flecken gebildet, durchziehen von der Costa bis zum Innenrand die Flügelfläche. Eine antemediane, halbkreisförmig, bis zum gelben Wurzelpunkt hin gebogen. Dicht dahinter eine mediane, auf der Querader nach außen gebogen. Dann eine postmediane Doppelreihe, schräg nach dem Innenrand ziehend, und eine subterminale. Die drei letzteren verlaufen annähernd parallel zu einander. Die einzelnen Flecken sind braun eingefaßt und liegen zwischen den dunklen Adern. Im Subcostal- und Apicalfeld dunkelbraune Schattenwolken, ebenso subapical am Außenrand, während die Spitze selbst hell bleibt. Sonst sind die Räume zwischen den Fleckenreihen mehr oder weniger aufgehellt. Am Außenrand einige helle Halbmonde an den Aderenden, so daß die Fransen ein geschecktes Aussehen haben. Auffallend ist, daß die Submediana in ihrem Wurzelteil deutlich aufgetrieben und hell gezeichnet ist, in ihrem weiteren Verlauf dagegen dunkel wie die anderen Adern.

Hinterflügel blaßhyalin, am Analwinkel und Innenrand gelbbräunlich. Adern dunkel. Angedeutet ist eine dünne gebogene postmediane Linie, die sich nach dem Analwinkel hin verliert. An dem spitzen Apex geringe netzartige Zeichnung. Ein kleiner deutlicher Discalpunkt. Vor den weißen Fransen eine feine dunkle Außenlinie.

Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die Zeichnungen weniger deutlich, die Grundfarbe blasser. Auf den Hinterflügeln dagegen treten unten die Linien schärfer hervor. Hier ist eine mediane Fleckenreihe angedeutet, und auch dem Innenrand entlang sind einige scharf eingefaßte Flecken vorhanden.

Kopf und Thorax schön braun und weiß, tigerartig gezeichnet.

Hinterleib an der Basis weißgelb, dann schön orangegelb, mit dreieckigen weißen, schwarz gesäumten Rückenflecken. Ebensolche jedoch mehr rundliche Flecken bilden eine laterale Fleckenreihe. Bauch gelblichweiß, mit ventralen und lateralen hellen, dunkel gesäumten Flecken. Afterspitze gelbweiß. Palpen dunkel, an der Basis orange. Vorderbeine in den Hüften und Schenkeln orange und braun, sonst braun und weiß. Mittel- und Hinterbeine braun und weiß, ohne orange.

Spannweite 52 mm.

Das Weibchen (Abb. 4) ist größer, heller, viel gelblicher, Hinterflügel reiner weiß, sonst ohne wesentliche Verschiedenheiten.

Spannweite: 55 mm.

Typen: 1 Männchen von Neu-Bremen, Rio Laeiss. 1 Weibchen von Joinville.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cotypen: 2 Männchen von Jaraguà do Sul, 1 Weibchen von Timbo-Blumenau.

Alle Fundorte im Staate Santa Catharina, Südbrasilien.

Die Stücke befinden sich alle in meiner Spezialsammlung, bis auf eine Cotype, die ich dem Berliner Zool. Museum überlassen habe.

6. *Halisidota* Hbn. *variegata* spec. nov. Abb. 5 und 6.

Männchen: Abb. 5. Größe etwa wie *astur* Cr., jedoch zierlicher und schlanker. Vorderflügel länglich, mit ziemlich spitzem Apex. Grundfarbe mattweiß, mit gelblicher Beimischung, besonders am Innenrand. An der Flügelwurzel ein orangefarbener Punkt. Darüber und dahinter einige weiße rundliche Basalflecke. Die gesamte Flügelfläche wird von fünf Fleckenreihen durchzogen, die von der Costa schräg zum Innenrand verlaufen und in folgender Weise angeordnet sind: Eine basale auf der Subcostalis nach außen gebogene, aus 5 Flecken bestehend. Eine antemediane 6 fleckige, etwa parallel zur vorigen verlaufend. Zwischen beiden ein breites dunkles gebogenes Band. Eine mediane aus 7 Flecken bestehende, am Zellende im Gegensatz zu den vorigen nach innen geknickte. Parallel zu ihr eine postmediane, aus 9 Flecken zusammengesetzte Reihe. Zwischen diesen beiden eine im costalen Teil sehr dunkle, dann verloschene breite Binde. Schließlich eine terminale Reihe von 9 Flecken, mit gleichem Verlauf wie die postmediane. Am Außenrand an den Enden der leicht gebräunten Adern eine Anzahl heller Halbmonde. Fransen weiß. Die Flecken sind stecknadelkopfgroß und größer, rundlich bis länglich, einzelne viereckig und liegen meist in den Aderzwischenräumen. Dunkle Schatten finden sich im Apicalfeld am Vorderrand, ferner am Außenrand subapical und nahe dem Außenwinkel.

Hinterflügel weiß, mit Andeutung eines dunklen Discalflecks und einer feinen dunklen Marginallinie. Am Apex und unterhalb 4 blasse rundliche Flecken.

Unterseite der Vorderflügel blasser, die Zeichnungen der Oberseite zum Teil verloschen. Unterseite der Hinterflügel mit Andeutungen einer dunklen Mittelbinde und etwas dunkler Ringzeichnung am Apex und Außenrand. Fühler an der Wurzel orange. Kopf, Scheitel, Patagien und Tegulae schön schwarz und weiß gefleckt. Hinterleib an der Basis bräunlichweiß, dann gelb mit dunklen Rücken- und Seitenflecken. Bauch gelblichweiß mit feiner schwarzer Linienzeichnung. Palpen braun, Endglied an der Basis gelb. Beine weiß, braun gefleckt.

Spannweite: 49 mm.

Type: 1 Männchen von São Paulo in coll. m.

Das nach meiner Auffassung dazu gehörige Weibchen, Abb. 6, zeigt gedrungeneren Bau, breitere, mehr abgerundete Vorderflügel und weniger spitzen Apex der Hinterflügel. Die Vorderflügel sind im ganzen verdunkelt, so daß die hellen Kettenringe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr deutlich hervortreten. Entsprechend auch die zwischenliegenden hellen und dunklen Binden. Der gelbe Wurzelpunkt ist schwächer als beim Männchen.

Die Hinterflügel sind ebenfalls sehr verdunkelt, so daß eine unregelmäßige, zum Teil unterbrochene helle Mittelbinde, schräg vom Vorderrand zum Innenrand oberhalb des Analwinkels verlaufend, hervortritt. Die 4 hellen, dunkel umrahmten Ringe am Außenrand vom Apex bis zur 1. Mediana sind sehr ausgeprägt.

Auf der Unterseite sind alle Zeichnungen ebenfalls sehr intensiv vorhanden, auf dem Hinterflügel in einem Grade, daß geradezu ein buntscheckiges Aussehen resultiert. Kopf und Körper wie beim Mann. Die Afterspitze nicht hell, sondern schwarzbraun.

Spannweite: 47 mm.

Type: 1 Weibchen von Serra do Cubotão, São Paulo. In coll. m.

III. Pericopinae.

7. *Isostola* Fldr. *tenebrata* Hering. Abb. 9.

Von dieser von Hering 1925 neu beschriebenen Art war bisher nur das Weibchen bekannt, im Berliner Zool. Museum in einem Stück vorhanden. Ich besitze davon ein Männchen, daß sich in folgender Weise unterscheidet: Der Innenraum ist nicht ganz verdunkelt, sondern es finden sich Spuren von Weiß oberhalb und unterhalb der Submediana. Ueber dem Innenrand bis zur Discalbinde ist deutlicher Blauschimmer vorhanden. Dieser findet sich übrigens auch bei der weiblichen Type. Im Hinterflügel ist das hyaline Feld kleiner, das Außenfeld demgemäß viel breiter blauschwarz.

Spannweite: 48 mm.

Patria: Bolivien, ohne nähere Bezeichnung.

Type: 1 Männchen in coll. m.

8. *Pericopis* Hbn. *tricolora* Sulz. forma *obscurata* form nov Abb. 10.

Unterscheidet sich von der typischen Weibchenform dadurch, daß der Vorderflügel fast ganz verdunkelt ist. Nur das mittlere Außenfeld erscheint ganz schwach hyalin. Im Hinterflügel fehlt der mehr oder weniger große helle Fleck distal von der Zelle hier vollständig.

Charakteristisch ist die Unterseite: Hier fehlen im Vorderflügel die bei der Stammform sehr deutlichen weißen oder weißgelben Felder im Discalraum völlig. Es ist nur eine ganz schwache Aufhellung im Außenraum zwischen 1. Radialis und Mediana eben sichtbar. Im Hinterflügel finden sich auf der Unterseite ganz wenige kaum sichtbare weißgelbe Schuppen an der Stelle des sonst großen gelblichen Flecks der Oberseite.

Spannweite: 70 mm.

Type: 1 Weibchen von São Paulo de Olivença, Amazonas, in coll. m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Reich Paul

Artikel/Article: Neue südamerikanische Arctiidae 401-404